

Aus der Heimat

Leck durch einen Eisdamm.

Barby. Mittwochs gegen 9 Uhr fuhr der Dampfer „Halle“ der Reuen deutsch-böhmischen Schiffahrtsgesellschaft in der Röhre der Aufhebung auf einen am Grunde liegenden, durch den niedrigen Wasserstand ersichtbaren alten feinsten Eisdamm. In dem Schiffboden wurde ein großes Leck gerissen. Das eindringende Wasser zwang die Besatzung, das Schiff am Uferstrand zu verankern. Telephonisch wurde die „Schleife“ aus Magdeburg zu Hilfe gerufen. Mit vereinten Kräften wurde man mittels Pumpen das fort und fort eindringende Wasser aus dem Schiffsräum zu entfernen, um das Leck zu verstopfen. Das war anscheinend nicht gelang, begann man nachmittags mit dem Umladen der Fracht, die die „Schleife“ und eine Gante, die ebenfalls derselben Gesellschaft gehört, übernahm.

Eine auffallend große Anzahl von Flüchtlingen in den letzten Tagen die Röhre bei Barby. Das Holz kommt größtenteils aus Böhmen, wie die dort stehenden Schilder, die häufig den Namen Lobosky tragen, zeigen.

Haupt-Landwirtschaftskammer.

Wilmers. In Thüringen ist jetzt durch die Verabschiedung eines Landwirtschaftskammergesetzes eine einheitliche Regelung der landwirtschaftlichen Berufsvertretung geschaffen worden. Es wird eine zentrale Hauptlandwirtschaftskammer in Jena oder Weimar errichtet, der nur fünf Bezirksämter unterstellt sein sollen.

Schulung und Blumenpflege.

Gerz. Erstmals hat man hier vorbildliche Maßnahmen ergriffen, die die Schulung zur Pflege der Blumen anregen sollen. An über 1000 Kinder werden in Kürze gegen 2000 kleine Pflanzen verteilt, zu deren Pflege sie genaue Anweisung erhalten. Die Kinder werden die Pflanzen wieder eingesaugen und in einer Ausstellung der Stadt hat die Kosten dieser Einrichtung in Höhe von 500 Mark übernommen.

Zum Hasenberger Massenmord.

Koburg. Unter großem Andrang der Bevölkerung des Stadtwaldes fand Dienstag nachmittag auf dem Friedhof in Gerlingshausen die Bestattung der Opfer der Hasenberger Katastrophe statt. Mit Reigen, und zwar die der Frau Bräuner und die der geliebten Familie Hofmann, wurden in einem gemieteten Grabe beigesetzt. Der Mord war bereits tags zuvor, als die Sonne zur Küste gegangen war, dem alten Brauch unserer Gegend gemäß, lang und langsam, begleitet von den Vermählungen der entrückten Bevölkerung, in ein würdiges Laten eingeweiht und ohne Satz hinausgeschafft und in einer kleinen Frieschule eingestrichelt worden. Auch keine in Kitzingen ermordete Ehefrau bedt nun bereits die Erde.

Prozess gegen eine Räuberbande.

Beipitz. Vor dem gemeinlichen Schöffengericht in Beipitz begann am Dienstag die Hauptverhandlung gegen elf Angeklagte wegen gemeinschaftlichen schweren Einbruchs, Brandstiftung und Straßenraub. Zu verantworten haben sich Angeklagter Franz Richter, Arbeiter aus Gumbrecht, Arbeiter Robert Bornig aus Neuhof bei Köthen, Arbeiter Edwin Nibel aus Köthen, Bergarbeiter Arno Hofmann aus Wippra, Bergarbeiter Richard Bahns aus Bärensdorf, Schneider Marie Seibel aus Köthen, Bergarbeiter Ernst Söhnlein aus Froburg, Arbeiter

Osar Richter, Arbeiter Hermann Fritz Richter und Arbeitermeister Martin Richter, aus Gumbrecht. Fast sämtliche Angeklagte sind mit Justizhaus verhaftet, die Angeklagten Franz Richter, Arbeiter und Hermann Fritz Richter mit Lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Am 9. Nov. 1920 wurde von den Angeklagten bei dem Gumbrechtler Oelmann in Beipitz einmündlich, und der Richter unter Verabreichung von Waffeln zur Herausgabe von Sachen aufgefordert. Als er zum letzten Mal, schloß die Räuber. Am 13. Oktober 1920 überfielen mehrere Angeklagte den Zuchthauswächter Müller, als er sich mit seinem Geleit auf der Landstraße nach Kitzingen befand und raubten ihm die Briefkästen mit 500 Mk. Am 29. Dezember 1920 brannten die Angeklagten in das Säuerhaus Kollits ein, überfielen den Bahnhofs- und raubten die Bahnhofskasse. Am 20. Juni 1921 überfielen vier Angeklagte die Schenke des Gutsherrn Schenke in Dorfmannshain an und die Aufmerksamkeits der Ortsbewohner amulierten, und so die Gelegenheiten zu Plünderungen zu erhalten. Einen weiteren Liebesfall verurteilte die Bande gegen den Gefährlicher Sportler aus Langenbude, der mit seinem Geleit nach Beipitz fuhr. Es gelang sofort jedoch zu fliehen. Die Räuber schloßen hinter ihm drein, ohne zu treffen. — Die Verhandlung dürfte 8 bis 10 Tage in Anspruch nehmen.

Ein Student ermordet.

Classhof. Der Student Bernhard Wöbde aus Hannover, der sich am 3. Mai auf eine Hatzwanderung begeben hatte, war seit diesem Tage spurlos verschwunden, so daß man annehmen mußte, daß ihm auf seiner Tour im Harz ein Unfall zugefallen war. Rummey ist der junge Mann im Spiegelhalter Leck bei Clausthal als Leiche aufgefunden worden. Der Umhang, das seine Beine mit einem Strick zusammengebunden waren, läßt auf ein Verbrechen schließen.

Der Turner-Wallfahrtsort.

Freunburg a. U. Da hier in unserem Städtchen der Zehnte Jahr seines Lebensabend verbracht hat und auch hier begraben liegt, ist Freunburg ein Wallfahrtsort für die deutsche Turnerfamilie geworden. So treten im Laufe dieses Jahres wieder viele Vereine hier ein. So am nächsten Sonntag, den 13. Juni, die Turner des Chemnitzer Turnvereins mit Sonntag in Stärke von 1200 Mann. Nachdem sie die Zahlreichen beiläufig haben, fahren sie am Sonntag wieder in ihre Heimat. Am Sonntag gegen Mittag werden die Turnerinnen der Kitzinger Turner-Gesellschaft hier auf dem Turnplatz ein vollstimmiges Turnen abhalten.

Der Krankenkassentag Sachsen-Anhalt.

Wipplausen. Die ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes der Krankenkassen Sachsen-Anhalt fand hier am Sonntag und Montag statt. Am Sonntag erhaltete der Geschäftsführer des Landesverbandes Sachsen-Anhalt, Hellmann, den Tätigkeits- und Kassentag für das Jahr 1924. Der vom Verbandsvorstand vorgelegte Bericht für 1925 wurde einstimmig angenommen. Der Vorsitzende des Hauptverbandes deutschen Krankenkassen, Stadtrat Wendt-Charlottenburg, sprach über „Alte und neue Aufgaben des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen“, während der Vorstand des Ortsverbandes Groß-Berlin, Dr. Rühl, über „Krankenkassen und Sozialhygiene“ referierte. Ueber „Probleme der Sozialversicherung“, sprach in der Nachmittags Sitzung der Geschäftsführer des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen, Hoffmann, während in der Montagvormittag-Sitzung die Frage der Grün-

ung eines Neufondsverbandes der Krankenkassen Sachsen-Anhalt von dem Schriftführer Hellmann erörtert wurde.

Sachsen. (Die Verpachtung des Krüsenanhangs) der fünf Kilometer langen Neuen Straße erbrachte den Betrag von 1600 Mark. Im Vorjahre war die Pachtlumme doppelt so hoch.

Schötter. (Unfall durch einen Radler.) Ein Radfahrer überfuhr hier das auf der Dorfstraße liegende adäquiere Züchtersden eines kleinen Wirtes. Dem Kinde wurde der Arm gebrochen, aus erlitt es schwere Verletzungen im Gesicht. Die Schuld trifft den Radfahrer.

Uebühn. (Das dreijährige Schützenfest) fand in altergebrachter Weise vom Sonntag, den 7. bis Mittwoch, den 10. Juni, statt. Am Vortage am Dienstag erlang der Stützpunktgruppenführer Kamerad Geigermann die Königswürde. Ein Kinderfest am Mittwoch nachmittag beschloß das gut gelungene und harmonisch verlaufene Fest.

Wierleben. (Von einem Hebel erlitten) Dienstag vormittag in der neunten Stunde erregte sich auf dem hiesigen Personenbahnhof ein schwerer Unfall. Eine Arbeiterkolonne war damit beschäftigt, eine Weiche in Ordnung zu bringen. Dabei mußten die Schienen mit einem eisernen Gabelheber gehoben werden. Beim Nachheben der Weiche sah der Oberleitungsbeamte die Weiche etwas nachzulassen. Er entging dem Arbeiter und zertrümmerte ihn den Schädel.

Brannsdorf. (Kotlauf.) — (Kausenplage.) Seit einigen Tagen tritt hier wieder Kotlauf auf. Trotzdem die Schweine dagegen gewahrt sind, haben Pflanzschäden stattgefunden, auch in einem Schilfweidenfeld. Die Wappendüne tritt hier so fort auf, daß viele Apfelbäume ganz laß stehen und die Kirchbäume sind ganz zertrümmert, Kirchengiebel ist hier auch nicht.

Vogau. (Die Vornaische Krankheit) tritt hier fort auf. Dem Landwirt Karl Büttner sind zwei Kühe und zwei große Fohlen, sowie ein Pferd daran erkrankt. Dem Landwirt Oswald Eichhorn zwei wertvolle Pferde, dem Landwirt Adolf Weder eine Zuchtstute. Der Schaden ist empfindlich bei den gelarmten Zeiten.

Uienburg (Sachsen). (Von Sier getrieben) Von einem Sier angezogen, aufgetrieben, dann zu Boden geworfen und zu einer formlosen Masse zertrümpert wurde hier der Schilfwald-Geländer.

Friedrichroda. (Die Honigernte) hat bereits begonnen. Anfolge des günstigen Wetters wurden Fruchtmägen bis zu vier Hund Schopere aus den Wäldern geerntet. Die Bienenzucht ist sich überall auf dem Thüringerwald zu beladen.

Eisenach. (Eine peinliche Entdeckung) machte eine junge Dame, die in einem Teiche bei Eisenach badete. Als sie wieder ans Ufer kam, bemerkte sie, daß ihre Kleider verschwunden waren. So blieb ihr nichts weiter übrig, als in ihrem Badehaus den Heimweg zur Stadt anzutreten.

Gitter. (Eine Maferepizodie) ist hier ausgebrochen. Die Verhaftungen von Schilfweiden sind so gemacht, daß die Schule geschlossen werden mußte.

Ballstädt. (Blühfest) Nächsten Sonntag und Montag, den 14. und 15. Juni, findet das Blühfest statt. Da hier keine Kirmei ist, so ist es gleichzeitig als Heimatfest anzusehen. Alle fernwohnenden Ballstädter treffen in diesen Tagen bei ihren anläßigen Angehörigen ein, und viele haben, Karlsruhe, Zanzleben usw. machen gute Gefälle.

Wippra. (Ein Waldbrand) entbrach Dienstag nachmittag in den Forstungen der Mansfeld a. S. hinter Wippra im Forsttal. Dank der schnellen und umsichtigen Arbeit der zuständigen Forstverwaltung konnte der Berufswert der Forstwirtschaft mit ihrer Automobilspitze war bis zum frühen Morgen herbeigeholt. Die Brandwunde verließ noch bis Mittwoch früh an der Brandstätte zurück. Der Brand ist durch Unvorsicht eines Waldbreiters beim Roden entstanden. Sachgen-Anhalt von dem Schriftführer Hellmann erörtert wurde.

richtigkeit eines Waldbreiters beim Roden entstanden. Vermutet sind in der Hauptlinie abgeholt Stämme auf einer Fläche von 12 Morgen. Zum Glück fand sich die Automobilspitze vor Wippra, so daß man mit der Entzündung des Bauers erfolgreich einleiten konnte.

Naumburg. (Unheimliche Spielerei mit Karbid.) Auf dem Karnerhof der früheren neuen Jägerleute wurden eine Schaar drei bis siebenjährigen Kinder durch den Zeitspaus eines 12jährigen Knaben karbid gefaselt. Er hatte Karbid gefunden, eine Flasche damit gefüllt und Karbid in Wasser, so daß man mit der Entzündung des Bauers erfolgreich einleiten konnte.

Weimar. (Streik Nationaltheater.) Am Montagabend ist das im Gemeinde- und Staatsarbeiterverband organisierte technische und Schneiderpersonal des Deutschen Nationaltheaters in der Stadt getreten. Die Montagvorstellung der Neuen Bühne „Bismarck von Kalad“ fiel daher aus. Mann das Nationaltheater eine Forderung wieder öffnen wird, ist noch unbekannt.

Eisenach. (Werber für die Fremdenkaufleute.) Einem jungen Mann wurde ein Fremdenkaufmann gemacht, der nach Eisenach kam, um ein antichinesisches Frei- oder Reiterkorps in Bayern einzutreten. Man führte ihm freie Wohnung und Verpflegung sowie 50 Mark monatlich zu. Da mehrere andere junge Männer auch dem „Freiwilligen Korps“ beitreten wollten, so man mehrere Erklärungen über den Freiwilligen ein. Es stellte sich dabei heraus, daß der antichinesisches Freiwilligen Korps ein Kiffingen war. Er konnte in Eisenach festgenommen und der junge Weibchen in die Heimat zurückgeführt werden. Nach näheren Informationen hat man es hier mit einem Arbeiter für die französische Fremdenlegation zu tun.

Jena. (Ein Planetarium für Hannover.) Die Stadtverwaltung von Hannover, die sich bemüht hat, eins der von Firma Zeiß hergestellten Planetariums für die Stadt Hannover zu erwerben hat jetzt mit dem Verlage des „Hannoverschen Anzeigers“ einen Vertrag abgeschlossen, nach dem dieser das Planetarium erwerben und betreiben soll. Die Stadt hat die Pflicht, das Planetarium auf seinem neuen Geschäftsbau, das als Hochhaus errichtet werden soll, als Krönung des Ganzen zu bauen.

Zeulenroda. (Blieselkranke.) Ein eisenachter Hühnerhof schlug einer hohen Nichte im Köthenwald den Hühner ab, isolierte sie dann wie der Art in drei Teile und verurteilte dabei eine solche Menne Späne, daß die Umgegend bis auf 30 Meter Entfernung befreit war. Selbst auf 30 Meter hohen Wäldern in der Umgegend sah man die Späne liegen.

Egersburg. (Liebe Gemeindeväter.) In der letzten Gemeindeväterversammlung wurde die kommunalpolitische Arbeit des Gemeindeväters vornehmlich D. Müller auf seinen Antrag die Kosten zur Weiterführung eines Privatbetriebsunternehmens, in dem er wegen Beibehaltung des Gemeindeväterbüros Hans Fickler (bürgerlich) in öffentlicher Sitzung zu 60 M. Strafe und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt war.

Stiege. (Gebrauch von Zetteln.) Die hiesigen Wäldern haben vorige Woche den Preis für ein Bierfundort von 70 auf 60 Pf. herabgesetzt.

Rönnitz (Wilm.). (Altmärk. Treffenfeldfeier.) Mit der hier abgehaltenen Tagung des Kreisvereinsverbandes Stendal, Stadt und Land, waren die Tagungen des Kreisvereins und Landvereins „Sonnig a. Treffenfeld“ und eine Treffenfeldfeier verbunden. An der Feier beteiligten sich 40 Kreisvereine, u. a. waren auch Vorwunden des früheren Manneregiments Hennigs a. Treffenfeld, Wilm. Nr. 16, aus Salzwedel und Gardelegen erschienen. Dem Kreisverein und Landvereinsverein Rönnitz wurde ebenfalls die Berechtigung gewährt, das Treffenfelds Banner zu führen.

ich bemühtes wurde, war: nur nicht den Arm oder die Hand verlieren!"

Er wurde bleich.

"Das wäre durchbar gewesen," sagte sie höher. "Ich wäre nie mehr fort geworden."

Der köhmerfüllte, dange Ton in ihrer Stimme ergiff ihn.

Er erzählte nachher:

"Ich wollte in diesem Winter längere Zeit in München. Dort habe ich viel in Maler-treffen erlebt."

"Ich habe zwei Jahre dort studiert und keine mich oft nach der herrlichen Stadt zurück."

"Auch Hamburg, meine Vaterstadt, ist schön. Aber es ist eine andere Schönheit."

"Waren Ihre Eltern in Hamburg?"

"Mein Vater. Die Mutter ist schon lange tot. Seitdem ich sie verlor, habe ich allein im Leben. Mein einziges Vergnügen ist meine Arbeit. Er ist Großvater. Ich niemals hat er sich einen freien Tag gegönnt, so lange ich denken kann. Arbeit ist sein Leben! Ich bemühte ihn oft. Dann aber gramt mit manchmal vor seinem treulosen Dasein."

Sie schloß eine Weile. Ihre Blide waren verklärte. Langsam fuhr sie fort:

"Ich bin ganz anders als mein Vater. Von meiner Mutter habe ich wohl das Fernweh, die Sehnsucht nach immer neuen Eindrücken, neuen Freuden, neuen Menschen. So ziehe ich seit Jahren in der Welt umher, hin heute hier und morgen da. Und wo es mir gefällt, wo ich in Bauland, bleibe ich längere Zeit."

"Ich kann mir Sie nicht an einen Ort gebunden denken," sagte Eberhard.

"Warum nicht?"

"Ich weiß nicht, ob ich es Ihnen sagen darf."

"Wird! Ich ertrage die Wahrheit." (Fortsetzung folgt.)

Die Heye Vi.

Ro a m a n s o n s e r m a n n v e r s i e d. (10. Fortsetzung.) Stadtmag. Weiden.

Nun waren sie häufig beisammen. Anfangs herrschte gespannte Stimmung zwischen ihnen. Der Herrscher sah meist wortlos, mit abwendendem Gesicht am Tisch, Eberhard empfand das Ansehen, das ihn und seinen Willen hemmte, nun immer stärker.

Über mit letzten Worten wußte Li Peteren über manche Spannungen hinwegzusetzen und für Stunden den Zwiepsalt, der zwischen den beiden Männern sich aufgestaut hatte, zu überbrücken.

Abnungstos sah als vierte Heulein von Madam am Tisch. In harmloser Freude genoss sie die Sommerzeit.

Eberhard wohnte in einem schmalen Haus des Gärtnerds, das, nur wenige Schritte vom Hotel entfernt, an der Dorfstraße lag.

Von seinem Zimmer aus konnte er zum Eingang des Kaufhauses sehen. Oft stand er am Fenster und warierte voll Ungeduld, bis drinnen Li Peteren erschien.

Sie gingen oft miteinander spazieren oder saßen im Garten des Kaufhauses. Die Abende verbrachten sie bei Spiel und Plaudereien. Li tanzte nur selten; gefasch es aber, so verfolgte Eberhard, dem das Tanzen noch verwehrt war, die mit heißen Wälden, und er bedachte jeden, der Li im Arme halten durfte.

Professor Nagel hielt ihn eines Tages fest. "Was macht das Schach? Wollen auch Sie mit unterreden?"

Eberhard wurde verlegen. Er suchte nach einer Antwort.

"Heulein Peteren hat sich während meiner Abwesenheit so sehr um mich bemüht, daß ich mich nun ihr etwas widmen muß."

"Ich verheiß, lieber Meister! Ich es aber nicht tanzen, ich wegen Li Peteren einer um den anderen von mir abstellen," schloß Nagel in gemachter Verzweiflung.

Die wichtigsten Worte, die keine tiefere Bedeutung haben sollten, wurden in Eberhard nicht fällig. Er grübelte und war beim Mittagessen einflüchtig.

"Haben auch Sie jetzt das Neben verlernt?" fragte Li und sah Eberhard forschend an.

Er ist nicht genug, daß Herr Brenner zu dem Spielgelingen gehört!"

Brenner suchte zusammen. Klänge und Leiden hatten Furchen in sein Gesicht gegraben. Er schien um Jahre gealtert zu sein.

"Gehen Sie nachher mit mir spazieren?" fragte Eberhard fast einer Antwort. "Ich möchte zum Marienempel gehen. Ein kleiner Besuch, ob ich wieder steigen kann."

Herr Brenner verabschiedete sich mit Knappem Gruß.

Sie trugen den Weg hinan. Eberhard sprach, das geht, wenn ich noch etwas langsam bin! Dann kam ich bald wieder zum Braunschweig zurück!"

"Dünnst es Sie so sehr heimwärts?"

"Ja und nein. Es ist sehr schön hier. Und doch habe ich manchmal große Sehnsucht nach meinem Haus, den stillen Zimmern und der Ruhe des Waldes."

Enttäuschung flog über Lis Gesicht. Sie zwang sich aber zur Freundlichkeit.

"Erzählen Sie mir, wie es in Ihrem Haus aussieht. Wie Sie die Zimmer eingerichtet haben. Alles, alles möchte ich wissen."

Er ließen sich auf einer Bank nieder. Zu ihren Füßen schlängelte sich das Tal hin. Sie hörten die Stimmen der Menschen leise erklingen, waren mitten im Leben und doch emporgeloben aus seiner Alltäglichkeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250612034/fragment/page=0001

Kalkwerk Krügershall.

Keine Dividende.

Dem Geschäftsjahre für das Jahr 1924 entnehmen wir folgende Ausführungen: Unsere Beteiligungsziffer am Abgang der deutschen Kalkindustrie, die Anfang des Jahres 1924 5,0310 Tausend betrug, ging infolge Zu- und Abnahme weiterer Lieferungsverbindungen an andere Werke auf 4,9952 Tausend zurück. Im Berichtsjahre leisteten wir an Kalkzeugnissen 148 522 t effektiv mit einem Gehalt von 60,908 t K₂O ab. An anderen Erzeugnissen lieferten wir 313 862,34 t. Abgesehen von den zahlreichen Feierrückstellungen, die wir wegen Absatzmangels in der ersten Hälfte des Berichtsjahres einlegen mußten, verlief unser Kalibetrieb ohne Störung. Nach Einführung der Vorkriegsarbeitszeit, die unter Verfall eines der ersten durchgeführte, hoben sich die Arbeitsleistungen. Nachdem dann auch die Braunkohlenpreise, welche besonders für die Kalkwerke von ausschlaggebender Bedeutung sind, herabgesetzt worden waren, konnten wir trotz des hohen Standes der Betriebskostenpreise und Frachten am Ende der Gefühlsjahre den Vorkriegsgehalt wieder erreichen. Ähnlich wie im Kalibetrieb lagen die Verhältnisse im Salinenbetriebe. Auch hier gelang es allmählich die Leistungen zu steigern und die Gefühlsjahre ungefähr auf der Vorkriegsleistung zu setzen. Das Zweifeldsystem konnte früher als im Kalibetrieb wieder eingeführt werden und trug wesentlich dazu bei, daß in unserer Saline während des ganzen Jahres ohne Einlegung von Feierrückstellungen gearbeitet werden konnte.

Unsere salinischen Anlagen und insbesondere unsere Saline leisteten wir wieder in den früher üblichen Ausmaßen und betrieblichen Zustand. Der Betriebsgehalt miederte sich durch neue angeknüpfte Geschäftsverbindungen mit dem Stande ziemlich gleichmäßig ab. Das Brom- und Bromkaligehalt war großen Schwankungen unterworfen. Die Preise waren am Anfang des Jahres ganz ungenügend, erholten aber später eine Erholung. Der gesamte Absatzwert unserer Erzeugnisse betrug 2 387 953,36 Mk. gegenüber 3 267 909,88 Mk. im Jahre 1913. Die Verringerung hat ihren hauptsächlichsten Grund nicht nur in dem Rückgang des Kalkabfahrs, sondern auch in den schlechteren Kalipreisen. Selbst durch eine erhebliche Absatzsteigerung unserer sonstigen Erzeugnisse konnte ein Ausgleich nicht geschaffen werden. Diese Verhältnisse im Verein mit den untragbaren Steuerlasten mußten das geläufige Ergebnis des Geschäftsjahres ungenügend beeinflussen. Deshalb schließt unsere Bilanz, nachdem die Abschreibungen in angemessener Höhe und die notwendigen Rückstellungen vorgenommen worden sind, mit einem Gewinn von nur 14 986,12 Mk. ab; wir empfehlen, diesen geringfügigen Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Generalfersammlung findet am 24. Juni in Ragdeburg statt.

Gegenüber falschen Gerüchten, die in den letzten Tagen umliefen, sei noch bemerkt: Krügershall ist im vollen Betriebe und arbeitet, nachdem die Gemerkschaft Salzwinde vorübergehend stillgelegt ist, die Quote von Salzmilch zu. Es werden täglich etwa 7000 bis 8000 t fabrikatorisch verarbeitet. Es hat außerdem im Laufe des Frühjahr, als eine ganze Anzahl Werke nicht mehr liefern konnten, etwa 25 000 t K₂O zu vorteilhaften Preisen von anderen Werken gekauft. Eine Stilllegung von Krügershall kann auch deshalb nicht in Frage kommen, weil hier eine erhebliche Arbeitsbeschäftigung umgeht. Krügershall macht außer allen Kalifalzen Brom, Bromsalze, Chlormagnesium und betreibt nebenbei eine der größten Salinen Deutschlands.

Wie in früheren Jahren sind auch die wirtschaftlichen Erfolge von Krügershall nicht unglücklich, da es Aufwendungen für größere Neubauten nicht zu machen hat. Es kann daran erinnert werden, daß Krügershall seit dem Jahre 1909, also kurze Zeit nach Aufnahme des Betriebes, Dividende gezahlt und diese zum Jahre 1923 ununterbrochen ausgeschüttet hat. Seit 1923 wurde allerdings eine Dividende nicht mehr verteilt.

Die Produktionsgewinne der Krügershaller Anlage liegen, wie aus den erzielten Lebensfähigkeiten ersichtlich, über dem Durchschnitt lebensfähiger Kalkwerke, was um so mehr auffallen muß, als ja Krügershall nur eine kleine Quote hat.

Im Besitze festsetzt den 10. Juni

Wohl	Preis	Wohl	Preis
1 Dollar	4,195	2,000	20,39
100 Schilling	168,59	100 Reichsmark	16,65
100 Kronen	20,625	100 Schweizerfr.	61,37
100 Gulden	81,42	1 Reichsmark	1,677
100 Belg. Fr.	23,39	100 Yen	1,714
100 Francs	12,531	100 Rubel	0,459
100 Mark	12,28	100000 Yen	59,157
100000 Yen	5,995	1000000 Yen	591,57

Wertbeständige Anleihen

10. Juni 1925		(In Reichsmark-Prozenten)	
1000 Reichsmark	100,00	1000 Reichsmark	100,00
2000 Reichsmark	100,00	2000 Reichsmark	100,00
5000 Reichsmark	100,00	5000 Reichsmark	100,00
10000 Reichsmark	100,00	10000 Reichsmark	100,00

Unnotierte Werte

Unverbriefliche Schuldkurse vom 10. Juni		in Reichsmark-Prozenten	
10,8	9,6	10,6	9,4
10,8	9,6	10,6	9,4
10,8	9,6	10,6	9,4

Leipzig Börse vom 10. Juni

Wohl	Preis	Wohl	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
200 Reichsmark	100,00	200 Reichsmark	100,00
500 Reichsmark	100,00	500 Reichsmark	100,00

Dresdener Börse vom 10. Juni

Wohl	Preis	Wohl	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
200 Reichsmark	100,00	200 Reichsmark	100,00
500 Reichsmark	100,00	500 Reichsmark	100,00

Besteller Produktentwürfe vom 10. Juni

Wohl	Preis	Wohl	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
200 Reichsmark	100,00	200 Reichsmark	100,00
500 Reichsmark	100,00	500 Reichsmark	100,00

Metalloberichten.

Am 10. Juni 1925. **Westin**, 10. Juni 1925. Notierungen des Reichsmark, t. B. Deutsche Goldmarknoten. Goldagio: 100 Reichsmark = 128,00. Silberagio: 100 Reichsmark = 128,00. Notierungen des Reichsmark, t. B. Deutsche Goldmarknoten. Goldagio: 100 Reichsmark = 128,00. Silberagio: 100 Reichsmark = 128,00.

Notierungen des Reichsmark, t. B. Deutsche Goldmarknoten. Goldagio: 100 Reichsmark = 128,00. Silberagio: 100 Reichsmark = 128,00.

Notierungen des Reichsmark, t. B. Deutsche Goldmarknoten. Goldagio: 100 Reichsmark = 128,00. Silberagio: 100 Reichsmark = 128,00.

Notierungen des Reichsmark, t. B. Deutsche Goldmarknoten. Goldagio: 100 Reichsmark = 128,00. Silberagio: 100 Reichsmark = 128,00.

Notierungen des Reichsmark, t. B. Deutsche Goldmarknoten. Goldagio: 100 Reichsmark = 128,00. Silberagio: 100 Reichsmark = 128,00.

Notierungen des Reichsmark, t. B. Deutsche Goldmarknoten. Goldagio: 100 Reichsmark = 128,00. Silberagio: 100 Reichsmark = 128,00.

Notierungen des Reichsmark, t. B. Deutsche Goldmarknoten. Goldagio: 100 Reichsmark = 128,00. Silberagio: 100 Reichsmark = 128,00.

Das große gesellschaftliche Ereignis der Hallischen Werbewoche

„Stadt und Land“

Das Reit- und Fahrturnier auf der Rennbahn

Montag, den 15. Juni 1925, nachm. 2 Uhr

Mitwirkende:

Reiterverein des Mansfelder Saalkreises
Reiterverein
Landbund
Landwirtschaftliche des Saalkreises
Kreisvertretung
Bauernverein
Angehörige des Reichswehr-Reiterregiments 10, Torgau und andere

Preise der Plätze: Tribünenloge Mk. 8.—, Tribünen-Sitzplatz Mk. 5.—, Tribünen-Stehplatz Mk. 3.—, 1. Platz (Stehplatz) Mk. 2.50, 1. Platz (Stehplatz) Mk. 1.50, 2. Platz (Stehplatz) Mk. 0.50.

Vorverkauf: Verkehrröhre „Roter Turm“ Marktplatz, Landbund „Saalkreis“.

Pallabona-Puder

reinigt u. entlastet das Haar
 auflockert u. weicht es
 lockert u. weicht es
 lockert u. weicht es

Auch bei 40 Grad Hitze Seefische lebendfrisch.

Deshalb ist es ein unbegründetes Vorurteil, wenn Sie bei 25 Grad Hitze keine Seefische essen wollen. Die Sendungen sind nur die noch Nachstunden unterwegs. Übersetzungen Sie sich davon, daß der Fisch jetzt noch fetter und zarter wie im Winter ist.

Freitag und Sonnabend frisch:

Seelachs ohne Kopf 28 Pfund
Schellfisch ohne Kopf 35 Pfund
Kablau ohne Kopf 30 Pfund
Karbonaden brat. Pid. 45 Pfund
Austernfischkoteletten Pid. 70 Pfund
Scholle, Rotzunge, Steinbutt alle GröB. 1,20 Pfund
Flußzander im Ansch. 2,20 Pfund
Flußblachs im Ansch. 2,20 Pfund
Lebende Schleie GröBden. Matjesheringe

Wagen, Dristanantasse des Saalkreises in Halle (S.)

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in Nr. 16 des Wagners- und Berodungsblattes für den Saalkreis vom 1. u. 2. Juni, wird hiermit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß von den Arbeitgebern und Beschäftigten der Rasse nur je ein Wahlvorsitzender zu den für den 14. Juni d. J. ausgeschriebenem Ausschüssen vorliegt. Die Wahl findet daher nicht statt und die vorgeschlagenen Vertreter und Erstamänner gelten als gewählt.

Gemein-Versammlung

3. Klasse 25. Preis-Südbühnen-Straßen-Lotterie
 2. Jahrestag 10. Juni 1925
 Ohne Gewähr Nachdruck verboten
 In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 120 RM gezogen

2 Gewinne zu 100000 RM. 89669
 2 Gewinne zu 5000 RM. 48984
 2 Gewinne zu 3000 RM. 151567
 4 Gewinne zu 1000 RM. 15771 114949
 14 Gewinne zu 500 RM. 91000 141197 168817
 178469 234174 247377 257402
 68 Gewinne zu 400 RM. 6266 10107 10428
 12835 22790 28754 28048 27676 44327 50642
 70264 72304 73276 82907 95251 92421 105255
 116387 117205 127055 137832 146211 156487
 164255 174667 180138 181217 193848 195279
 219700 237810 270292 271188
 194 Gewinne zu 240 RM.

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 120 RM gezogen

2 Gewinne zu 3000 RM. 9839
 4 Gewinne zu 2000 RM. 87039 86898
 2 Gewinne zu 1000 RM. 124120
 8 Gewinne zu 800 RM. 44781 154598 222553 242738
 12 Gewinne zu 500 RM. 22857 99486 106727
 167487 173006 217874
 92 Gewinne zu 400 RM. 1870 2109 2709
 11851 20411 30590 33255 35885 40588 42294
 44548 66876 63560 89300 104780 108320 124513
 124818 137896 153139 161730 165528 176090
 187052 203136 211803 212651 221881 229121
 255802 274799
 187 Gewinne zu 240 RM.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wie bitten unsere Abonnenten darum

Phys.-diät. Kuranstalt System Dr. Lehmann, Ein Dorado für Gesundheit, Erholungsbedürft. 450 m über Meer. Deutscher Bau- u. Frauenärztin im Hause. Deutsches Haus. Des ganze Jahr besucht. Pensionspreis von Mk. 8 an. Illustrierter Prospekt für durch Dr. M. Penning.

Kauflose zur 4. Klasse

Mk. 96. — 1/4, Mk. 48. — 1/4, Mk. 24. — 1/4, Mk. 12. — 1/4
 hat abzugeben die staatliche Lotterie-Einnahme

Frenkel, Große Steinstraße 14.

Stadt-Theater Halle
Siegfried
 Freitag 7 Uhr
 mit den Damen
 Günele-Dorost,
 Boehmer, Zimmler,
 von Jansen:
 Bergbol, Reymann,
 Böhm, Rathhammer
 H. Hofmann,
 Regie: Koster,
 Ende 11 Uhr,
 Sonnabend 7 1/2 Uhr,
 Schneider
Wibbel
 Ende 10 1/2 Uhr,
 Sonntag 7 1/2 Uhr,
Gräfin Marica

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Freitag, 12. Juni, 7 1/2
 Hoffmanns Erzählungen
Altes Theater
 in Leipzig
 Geschlossen bis 11. Juni
Operetten-Theater
 in Leipzig
 Freitag, 12. Juni, 8 1/2
 Wie es damals war
Stadt-Theater in
Wandeburg
 Freitag, den 12. Juni
 Die Wälder
Wilhelm-Theater
 in Wandeburg
 Freitag, den 12. Juni
 Brevier
Stadttheater Erfurt
 Freitag, 12. Juni, 8
 Don Basquale
Deutsches National-
Theater in Weimar
 Freitag, 12. Juni 7-
 8. Symphonie concert

Hängematte
 nur gute Aus-
 führungen bei
Friedr. Platsch
 Steinweg 32

C.A.
 Ab heute
 Donnerstag
 Ab heute
 Donnerstag
 Große Ulrichstraße 51

Indische Sonne und Indische Landschaft
 geben diesem Film-Werke einen wirksamen,
 unerreichten Hintergrund!

Nach der weltberühmten, gleichnamigen Novelle von
 Paul Rosenhagen:

Dreiklang der Nacht!
 6 Akte
 Mondänes, europäisches Gesellschaftsleben, ein
 Märchenraum von indischen Fürstentümern im Rahmen
 einer ungemein packenden Handlung

In der Hauptrolle:
CARLO ALDINI
 Ein Film der tausend Sensationen! — Ein Triumph für den
 jungen Carlo Aldini! Den Herkules unserer modernen Zeit!

Von unübertroffenen, sportlichen Qualitäten, der
 auf des Tempelurmes Spitze genau so zu Hause
 ist wie in dem Sattel des wilden Pferdes oder
 in der reisenden Flut einer Stromschnelle

Im bunten Teil:
Han zeigt sich als wahrer Held
 2 Akte toller Situationskomik

Queenie hat Jagdfieber
 2 Akte erfrischenden Humors mit dem Wunderpferd
 „Queenie“ in der Hauptrolle.
 Anfang: Werktags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

Haus der Landwirte
 Franckestr. 8 Telefon 1212 Durchgang Leipziger Str. 64.
Vorzügliche Küche : Speisen nach der Karte
 Mittag- und Abendkarte
 Heisige sowie auswärtige Biere
 H. Wahe erster Häuser Schoppenweine
 Bier in Literkrügen außer dem Hause.

Modernes Theater
 Täglich 8.15 Uhr: Sommerpreise
 von 75 Pl. an.
 Der einzig dastehende Operetten-
 Erfolg.
Schwarzwaldmädel
 Operette in 3 Akten v. A. Neidhardt.
 Musik von L. Jessel.
 In der
Kabarett mit freiem
 Eintritt.
 Donnerstags und Sonntags nach
 der Vorstellung: **Tanz**.

Rundfunk und Schule
 Ausstellung mit Vorführungen
 in der
 Lateinischen Hauptschule der Franckeschen
 Stiftungen
 Freitag, den 12. Juni, 5 bis 8 Uhr; Sonnabend, den
 13. Juni, 10 bis 1 und 3 bis 9 Uhr; Sonntag, den 14. Juni,
 8,30 bis 1 und 3 bis 9 Uhr.
 Außerdem: Freitag, den 12. Juni, 8 Uhr abends
Lichtbildvortrag:
 Die Entwicklung der Fernmeldekunst vom Altertum bis
 zur Neuzeit.
 Zur Unkostendeckung: Eintrittsgebühr 50 Pfennig.
 (Schüler und Schülerinnen 30 Pfennig).

Rabeninsel
 Etablissement Leonhardt
 Freitag, den 12. Juni
Nachmittags-Konzert
 Goerlach-Kapelle
Nachdem Ball
 Leonhardt

Kurhaus Wittekind
 Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr
Extra Gr. Tanzabend
 Gastspiel des Saxophon-Virtuosens
Ernst Fruh u. Wenskal
 der unumstrittenen Meister modern-
 ster Tanzmusik mit seinem un-
 kopierbaren Künstler-Ensemble.

Das bewährteste
 Gummiband für
 Stempelpapier & man-
 che 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8.
 Gr. Steinstr. 84.

Baby-
 Badewannen
 Waschgeschirre
 Wärmflaschen
 Windelmaschinen
 Windeltrockner
 Ballenhalter
 Nappchen
 Puderdosen usw.
 G. Brose,
 Gr. Sandberg 8.

Des Geschäftsmanns Zutuntheit
 liegt im Inzeratenteil!

Zu
Familienfesten
Herrenabenden
 etc.
Echt Colmb. Sandlerbräu,
 hell und dunkel, p. Liter 80 A
 in Brauerstätten 13-18 Liter
 mit Zaphahn in Siphons
 per Liter 90 A, liefert frei Haus
 (von 10 Liter an)
Goldene Rose
 Rannschestr. 19. Tel. 5987.

H. Sennee AGH,
 Gr. Steinstrasse 84
 erstes Spezial-
 geschäft für gute
 Strumpfwaren u.
 Trikotsachen.

Regen **Schirme**
 das solide eigene
 Fabrikat empfiehlt
Schirmfabrik
Bruno Claus
 Inh.:
 Albert Wande
 Gr. Steinstr. 85
 Ecke Neunhäuser

Oberrealschule der Francke-
schen Stiftungen.
Vortrag Frankl
Rembrandt
 auf 19. Juni verschoben.

Murnau Gasthof Hofner
 am Stalleisse
 Angenehmer Frühjahrs- und Sommer-
 aufenthalt in den Bayerischen Alpen
 Ruhige, staubfreie Lage, Glasverande,
 schönster schattiger Garten am Platze.
 Eigene Landwirtschaft.
 Pension v. 4,50 Mk. an. Bes.: Josef Hofner.

Questenberg (Südharz)
 Empfehlenswertes Reiseziel für Aus-
 flügler, Vereine, Erholungsuchende
 „Thüringer Schweiz“

Ein Volk — Ein Wunsch — Ein Wille
 Wir zeigen nochmals ab morgen, Freitag, den 12. Juni 1925

Fridericus Rex
Ein Königsschicksal
I. Teil: Sturm und Drang II. Teil: Vater und Sohn
 Manuskript: Hans Behrend — Arzen von Cserépy — B. E. Lüthge
 Regie: Arzen von Cserépy

PERSONEN DES I. UND II. TEILS:

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen	Albert Steinbrück	Gräfin von Seckendorff, Kaiserl. Gesandter
Sophie Dorothea, Königin von Preußen	Gerhard de Lalsky	am Hofe des Königs v. Preuß. Eugen Burg
Friedrich, Kronprinz von Preußen	Präsident Otto Gebühr	Leutnant von Keith/Freunde des F.W. Kaiser
Wilhelmine, Prinzessin von Preußen	Charlotte Schultz	Quantz, Musikmeister d. Kronprinzen
Elisabeth Christina, Kronprinzessin von Preußen	Erna Morena	Paul Rehkopf
Frau von Morien, Holdame der Kronprinzessin	Lilly Flohr	Der Kammerdiener des Königs
Fürst Leopold von Anhalt-Dessau	Eduard von Winterstein	Fredersdorf, Kammerdiener des Königs
Generalleutnant v. Grumbkow Bruno Decarli	Ort der Handlung: Berlin, Potsdam, Rheinsberg, Küstrin, Sinsheim i. Baden	Kronprinz Karl Platen
		Holdamen Kammerherren, Offiziere preuß. Regimenter, Pagen, Lakaien, Soldaten der Potsdamer Riessengarde, Volk.

Verstärktes Orchester - Musik von **Marc Roland**
 Beginn der Vorstellungen: Sonntags 3,00 5,30 8,10. Werktags 5,30 u. 8,10
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur I. Vorstellung kleine Preise.

Beifallsstürme über Beifallsstürme
 begleitet bisher die täglichen Vorführungen
 des spannendsten aller Reise-Film-Abenteurer

Der Flug um den Erdball
 Ellen Richter + Reinhold Schünzel + Bruno Kastner + Hans Brausewetter
 haben in der Art ihrer Darstellung auch diesmal wieder
das Richtige getroffen!
 Es folgt nunmehr ab morgen, Freitag, den 12. Juni
der zweite und letzte Teil:
„Indien-Europa“
 Wir sind der Überzeugung, daß das lebhafteste Interesse keineswegs erlahmen, sondern sich
 im Gegenteil noch bestimmter ausdrücken wird, denn es darf keinen Fallens geben, der
 nicht mit dabei gewesen wäre bei diesem
Flug um den Erdball!
 Original-Aufnahmen aus: Ceylon, Britisch-Indien, Malaienstaaten, Hinterindien, Singapur,
 Surda-Inseln, New-York, Azoren, China, San Francisco.
 Im Beiprogramm:
Felix, der Kater, in: Felix jagt Känguruhs.
Familie Nimmersatt.
 Naturkunden von Nests der Goldammer.
 Beginn: Sonntags 4 Uhr. Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Leipziger Straße 88

Erstaufführung!
D-Zug des Grauens!!
 Eine gruselige Detektiv-Sensations-Groteske
 in 6 nie ganz aufgeklärten Episoden.
 Im Rahmen einer überaus spannenden, von groteskem
 Humor durchbrochenen Handlung zeigt der Film den Kampf
 um die Hand einer Millionerin.
 In der Hauptrolle:
MARIE PREVOST
 als Ruth, Tochter des Eisenbahnkönigs Darson.
 Außerdem:

Kohlhiesels Töchter!
 Lustspiel in 4 Akten.
 In den Hauptrollen:
Henny Porten und Emil Jannings.
 Regie: Ernst Lubitsch.
 Beginn: Sonntags 3.45 Uhr, Werktags 4.30 Uhr.
Ab morgen Freitag, den 12. Juni.